



Villmergenextra

Ausgabe Juni 2012 – An alle Haushalte

Der Gemeindeammann im Interview



Das sagt Ueli Lütolf zu einer Dorfzeitung.

Seite 2

Der Endspurt läuft



In einem Monat feiert «Mit Chrüz und Fahne» Premiere.

Seite 4

Villmergen im Wandel

Otto Walti wohnt seit 50 Jahren im Dorf – ein Rückblick.

Seite 10



Eine Zeitung für Villmergen?

Geschätzte Villmergerinnen und Villmerger

Hat Villmergen bald wieder eine eigene Zeitung? Eine Dorfzeitung ist für unsere Gemeinde, das Gewerbe, die politischen Parteien und die Vereine eine ideale Plattform, um alle Einwohner zu erreichen. Doch das Ziel, wöchentlich mit aktuellen Themen und als amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Villmergen zu erscheinen, ist ambitioniert und kann nur durch eine breite Unterstützung im Dorf erreicht werden.

Finanzielle Ausgangslage

Eine Zeitung, welche kostenlos in alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteil Hilfikon und dem Ballygebiet verteilt wird, muss mehrheitlich mit Inseraten finanziert werden. Weitere Einnahmequellen wie PR-Dienstleistungen für Firmen sowie Beiträge von Institutionen und aus der Bevölkerung müssen zusätzlich erschlossen werden. Als wichtige Grundlage haben wir als Trägerschaft eine Aktiengesellschaft, die Villmergen Medien AG, gegründet, an der sich die Villmerger Bevölkerung beteiligen kann. Alles zum Aktienkauf erfahren Sie auf der letzten Seite.

Die Redaktion

Mit Sandra Donat Meyer haben wir eine motivierte, ortskundige und schreibgewandte Redaktionsleiterin gefunden. Sie ist in Wohlen aufgewachsen, verheiratet, Mutter von zwei Kindern und wohnt in Villmergen. Sie war



Auf gutem Weg zur Dorfzeitung!

Die Umfrage bei der Bevölkerung im Dezember 2010 und bei Firmen und Vereinen im 2011 brachte ein klares Ergebnis: Villmergen will wieder eine eigene Dorfzeitung. Seit der Einstellung der «Freiämter Nachrichten» vor einigen Jahren fehlt ein eigenes Lokalblatt. Die Arbeitsgruppe der Ortsbürgerstiftung (Gisela Koch, Mares Koch, Hanspeter Meyer, Bruno Leuppi) ist nun, nach gut einem Jahr intensiver Planung und Abklärungen, wesentliche Schritte weiter gekommen. Für die Realisierung dieser Sonderausgabe wurden mit Sandra Donat Meyer und Priska Nübling zwei engagierte Redaktorinnen gefunden, die für diese Sonderausgabe intensiv recherchiert, fotografiert und geschrieben haben. Die Verantwortlichen für die vorliegende Sonderausgabe, v.l.n.r.: Werner Brunner, Sandra Donat Meyer, Bruno Leuppi, Mares Koch-Felber, Gisela Koch-Meyer, Priska Nübling und Hanspeter Meyer.

viele Jahre im PR- und Marketingbereich tätig. Das Verfassen und Redigieren von PR-Texten war eines ihrer Hauptaufgabengebiete. Sie besucht momentan den Lehrgang «Lokaljournalismus» am Medienausbildungszentrum MAZ in Luzern. Sie wird die Redaktion mit einem Arbeitspensum von rund 40 – 50 % leiten.

Probejahr mit Sonderausgaben

Um der Dorfzeitung einen idealen Start zu ermöglichen, werden wir ein Probejahr einschal-

ten. Dieses gibt uns Zeit, das Team zu festigen und mit weiteren Sonderausgaben, der nächsten im Herbst, wichtige Erfahrungen zu sammeln. Somit können wir im nächsten Jahr gut vorbereitet in die wöchentliche Produktion übergehen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen sowie schöne und erholsame Sommerferien.

*Im Namen der Arbeitsgruppe «Dorfzeitung»
der Ortsbürgerstiftung Villmergen
Bruno Leuppi*



Mitglieder geniessen exklusive Vorteile.

Profitieren Sie als Raiffeisen-Mitglied von Spesenvorteilen und vom Vorzugszins. Vom Gratis-Museumspass und von exklusiven Angeboten zum «Erlebnis Schweiz». Wann werden Sie Mitglied? www.raiffeisen.ch/mitglieder

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

«Bitte reservieren Sie mir jedes Quartal eine Spalte.»

Der 50-jährige Ueli Lütolf ist seit Anfang Jahr Gemeindeammann von Villmergen. Der Hilfskier spricht im Interview über seine bisherige Amtszeit, Villmergen in 1000 Tagen und über eine neue Dorfzeitung.

Text und Foto: Priska Nübling



Was hat sich für Sie seit Ihrer Wahl zum Gemeindeammann verändert?

Die Veränderung zeigt sich in der zeitlichen Beanspruchung, wie auch der Komplexität der gestellten Aufgaben. Die noch bedeutendere und grössere Verantwortung übernehme ich gerne.

Welche ist die grösste Herausforderung im Amt?

Die grösste Herausforderung ist die Übersicht zu wahren und die Flut an Informationen aus den Ämtern und Abteilungen zu verarbeiten.

Wenn Sie zurückdenken, gab es ein Ereignis in ihrer bisherigen Amtszeit, welches besonders schön oder beeindruckend war?

Neben den täglichen sehr angenehmen Begegnungen im Gemeindehaus war das «Güüggen» an der letzten Fasnacht ein besonderes Highlight – und dies zusammen mit der Amtsführung.

Drehen wir die Zeit etwas nach vorne, wo sehen Sie Villmergen in 1000 Tagen?

Auch im Jahr 2015 ist Villmergen eine zeitgemässe und fortschrittliche Gemeinde mit traditionellen aber auch modernen Einrichtungen. Die neue Schulanlage wird in Betrieb genommen und der neue Bau- und Nutzungsplan mit dem Gesamtplan Verkehr wird die weitere Zukunft für die Gemeinde positiv beeinflussen. Es gilt einen Beitrag zu leisten, um der Gemeinde weiterhin eine verhältnismässige und gesunde Entwicklung zu ermöglichen.

Was erwarten Sie von einer Dorfzeitung in Villmergen?

Ich erwarte eine ausführliche, gut recherchierte und vor allem aktuelle Information. Die Zeitung sollte wöchentlich alle Haushaltungen im Ballygebiet wie auch im Dorfteil Hilfikon erreichen. Dort sehe ich jedoch auch die grosse Herausforderung, denn das Betreiben eines modernen und aktuellen Mediums ist mit einem enormen redaktionellen wie auch finanziellen Aufwand verbunden.

Welche Themen gehören für Sie unbedingt in eine Dorfzeitung?

Kultur, Freizeit, Bildung, Wirtschaft, Verwaltung und Politik. Wichtige Botschaften aus Gewerbe und von privater Seite könnten ebenfalls eine Plattform erhalten.

Die Ortsbürgerstiftung möchte eine Dorfzeitung gründen – was halten Sie von diesem Vorhaben?

Das Vorhaben ist grundsätzlich eine wirklich gute Sache. Die Bevölkerung soll umfassend informiert werden, sei es aus den eigenen Reihen, wie auch durch die Vereine und sonstigen Einrichtungen.

Für die Realisierung ist die Dorfzeitung auf die Unterstützung der Gemeinde angewiesen. Was meinen Sie dazu?

Der Gemeinderat erwartet einen langfristigen Bestand einer neuen Dorfzeitung, eine lückenlose Information und eine gesunde Trägerschaft. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, wird der Gemeinderat eine entsprechende Anfrage gerne prüfen.

Wie wäre es mit einer wöchentlichen Gemeindeammann-Kolumne?

Dies scheint mir zu aufdringlich. Ich würde meine politischen Anliegen jedoch gerne regelmässig unterbreiten, deshalb reservieren Sie mir doch bitte jedes Quartal eine Spalte.

Ganz spontan: Was wäre für Sie der perfekte Name für die künftige Dorfzeitung?

«Villmerger Leben»



Service



RHauto.ch

Seit über 30 Jahren
Ihr kompetenter Partner

RH Auto-Service AG
5612 Villmergen

Telefon 056 622 69 50
www.rhauto.ch · info@rhauto.ch

«Eine Dorfzeitung wird dem Dorf viel zurückgeben, da bin ich überzeugt!»

Was meint die Bevölkerung von Villmergen zu einer eigenen Dorfzeitung? Wir haben uns umgehört.

Text und Fotos: Priska Nübling

Claudio Fischer, 57, Schulleiter

«Ich finde es ein gutes Vorhaben und wichtig für unser Dorf! Denn der Zusammenhalt im Dorf hat durch das Wachstum und den gesellschaftlichen Wandel gelitten. Eine Dorfzeitung wird dem Dorf viel zurückgeben, da bin ich überzeugt! Und ausserdem wäre diese sehr wertvoll für die Integration der Neuzuzüger. In eine Dorfzeitung gehören für mich Informationen zu Veranstaltungen und dem Dorfgeschehen, Aktivitäten der Vereine und natürlich aktuelle Informationen

aus Verwaltung und Schule. Ich wünsche mir eine gewisse Leichtigkeit – es darf auch mal eine unterhaltsame Anekdote zu lesen sein. Schön ist auch, wenn wir gute und aussagekräftige Fotos sehen! Ein spontaner Einfall für einen Namen: «Villmerger Blick.»



meisten Zeit zum Lesen! Es sollte alles über unsere Schule und den Chindgi in der Zeitung stehen. Eine Seite mit Rätseln, Sudoku, Wettbewerben und Witzen, das würde uns besonders gefallen! Ein cooler Name wäre «Villmerger Superzytig.»



Marie Haas und Norma Fischer, beide 85, Seniorenzentrum «Obere Mühle»

«Ach, eigentlich finden wir es besser, wenn Sie die Jungen zur neuen Dorfzeitung befragen. Aber natürlich finden wir es eine gute Idee, denn eine Zeitung bringt das Dorf näher zusammen! Wir sind aber etwas skeptisch, ob das klappt – wir wünschen gutes Gelingen! Ein schöner Name wäre: «Diräkt us em Dorf» oder vielleicht «Villmärgeri.»

Silvia Zimmermann, 57, Gewerbetreibende und Hausfrau

«Es ist schön, dass sich Leute aus dem Dorf für eine Dorfzeitung engagieren. Mich interessieren Neuigkeiten aus dem Dorfgeschehen, Informationen zu den Veranstaltungen und Mit-

teilungen aus dem Gewerbe. Ich denke auch, dass Inserate für verschiedenste Zwecke interessant sein werden. Wie soll die Zeitung heissen? Da gibt es viele Möglichkeiten, zum Beispiel «Neue Villmerger Zeitung.»



Roland Hoffmann, 37, Senior Project Manager, mit Nils und Finn

«Klar würde ich es schön finden, wenn Villmergen eine Dorfzeitung hat – etwas skeptisch bin ich aber. Für mich gibt es verschiedene Faktoren für den Erfolg: So muss der Inhalt mich natürlich interessieren! Gibt es denn genügend «Stoff» in Villmergen für eine wöchentliche Erscheinung? Das braucht viel Mitwirken der Bevölkerung. Und dann ist da auch



noch die Frage der Finanzierung. Ich wünsche mir, dass ich Informationen aus der Villmerger Wirtschaft und natürlich zu den Aktivitäten der Vereine lesen werde. Der Name ist für mich ganz einfach: «Villmerger Zzytig.»

Eric und Morris Wermelinger, 10 und 6 Jahre

«Eine Dorfzeitung für Villmergen – das gefällt uns! Super wäre es, wenn die Zeitung am Mittwoch oder am Sonntag erscheint, dann haben wir am




Blumen am Bahnhof
MODERNE FLORISTIK
www.blumen-am-bahnhof.ch, Villmergen, Telefon 056 610 77 27

Freiämter
Landschaftstheater
zum
Villmerger Krieg 1712
**mit
Chrüz und
Fahne**
25. Juli bis 1. September 2012
in Hilfikon
www.kreuz-und-fahne.ch

«De Fortschritt macht de Chrieg humaner.»

Auf Schloss Hilfikon wird für das Landschaftstheater «Mit Chrüüz und Fahne» geprobt, das am 25. Juli Premiere feiert. Das Theaterprojekt vereint über 70 Schauspieler aus der Region für eine gemeinsame Produktion. Kein einzelner ist der Star, sondern das ganze Ensemble.

Text und Fotos: Sandra Donat



Niklaus Meyer, links und Pascal Meier beim Proben.

Der Schauplatz passt ins Jahr 1712, ohne dass ein Bühnenbildner hier hat Hand anlegen müssen: Die alten, rissigen Mauern des Schlosses Hilfikon umrahmen den Hof, der Blätterhimmel einer mächtigen Eiche bildet das raschelnde Dach, gellendes Pfauengeschrei durchbricht die Stille in der einsetzenden Dämmerung. Als hätten es die Pfauen schon gewusst, mit der Ruhe ist es für diesen Abend vorbei, es wird geprobt. «Das machen wir gleich nochmal!» Regisseur Adrian Meyer ist mit den ersten Varianten der Szene «Waffen-Markt» nicht zufrieden. Diese wird getragen vom Waffenverkäufer Kubli alias Niklaus Meyer und Kubli Junior, gespielt von Pascal Meier. Mit ruhigen aber bestimmten Worten erklärt er den beiden, was er anders

möchte, tritt dann einen Schritt zurück, verschränkt die Arme und konzentriert sich ganz auf den nächsten Versuch. Im schwindenden Tageslicht nutzen die Schauspieler die nächsten Minuten, um Text und Zusammenspiel perfekt aufeinander abzuspielen. Dann klappt es endlich, die Kernaussage vom «Waffen-Markt» fällt genau zum richtigen Zeitpunkt: «De Fortschritt macht de Chrieg humaner!» Nachdem Kubli Junior diesen denkwürdigen Satz ins fingierte Publikum gerufen hat, ist der Rest nur noch Formsache.

Spiel und Ort zur Einheit werden lassen

Seit Ende April finden die Proben im Freien rund um das Schloss Hilfikon statt. Auch wenn den ganzen Winter durch schon intensiv drinnen geprobt wurde, der Text sitzt, die Kostüme und Requisiten stimmen – erst im realen Umfeld wird der Aufführung der letzte Feinschliff gegeben. Wind, Wetter, Geräusche, räumliche Distanzen, sie alle haben einen entscheidenden Einfluss auf die jeweilige Szene. Jede Wurzel, jeder Stein kann zur Stolperfalle werden und den entscheidenden Moment einer Szene ruinieren. Deshalb müssen die Schauspieler mit dem Gelände vertraut sein, um Spiel und Ort zu einer Einheit verschmelzen zu lassen.

Der Star ist das Ensemble

Allesamt Amateure sind die über 70 Frauen und Männer, die sich für «Mit Chrüüz und Fahne» zusammengefunden haben. Es gibt keine Hauptrolle, dafür aber viele markante Figuren und Charaktere. So wird das Ensemble zum Star, die Aufführung lebt vom Spiel aller. Gerade in den kurzen Szenen rund um das Schloss, die vom Publikum gruppenweise nacheinander besucht werden, ist kraftvolles und dominantes Auftreten gefragt. Denn die Zuschauer sind dann ständig in Bewegung, und es wird Unruhe herrschen. Keine leichte Aufgabe für einen Schauspieler, unter diesen Umständen die volle Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Noch viele lange Nächte

Für Waffenverkäufer Kubli und seinen Junior wird das die kleinste Herausforderung sein. Diese Figuren ziehen in den Bann: Laute Stimmen, starke Mimik, grosse Gesten – unterlegt mit einer ansprechenden Menge Klamauk. Regisseur Adrian Meyer ist zufrieden und entlässt sie in den dunklen Feierabend. Für ihn selber aber ist noch lange nicht Schluss.

Er geht in die Kellerräume des Schlosses, andere Szene, andere Schauspieler, die Proben dauern bis tief in die Nacht hinein.

Die Geschichte zu «Mit Chrüüz und Fahne»

Der Zweite Villmerger Krieg von 1712 zwischen Zürich und der Innerschweiz war der letzte Konfessionskrieg der Eidgenossenschaft.

Die Reformierten stellten sich am 25. Juli zur Entscheidungsschlacht im Gebiet etwa zwischen Langen und Hämberen unterhalb von Villmergen. Sie waren den katholischen Truppen taktisch und ausrüstungsmässig weit überlegen, die mit rund 3000 Toten eine vernichtende Niederlage erlitten; auf reformierter Seite gab es rund 1000 Tote.

Informationen zum Theater:

www.kreuz-und-fahne.ch

Tickets können online oder per Telefon bestellt werden:

Tel. 056 611 99 90

Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr
Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Vier Theatergruppen – ein Projekt

Das Landschaftstheater «Mit Chrüüz und Fahne» vereint vier Laientheatergruppen aus der Region. Der neu gegründete Verein «szenefreiamt» wird getragen durch das Kellertheater Bremgarten, den Verein Kultur im Sternensaal Wohlen, den Theaterverein Villmergen und das MuriTheater.

Was ist für die Schauspieler das Besondere an diesem Theater?

Charlotte Sieber, 67, Mitglied beim Kellertheater Bremgarten, spielt Lea in der Szene «Die Frauen». ««Mit Chrüüz und Fahne» bringt das Publikum dazu, über den Krieg nachzudenken, was dringend notwendig ist. Denn auch 300 Jahre nach dem 2. Villmerger Krieg sind wir nicht gescheiter geworden, im Gegenteil.»

Muriel Käppeli und Lena Meier, beide 17, von der Jugendtheatergruppe «Infiziert» des Kellertheaters Bremgarten, spielen Diana und Julia in der Szene «Waffen-Platz». Muriel: «Die verschiedenen Schauplätze machen dieses Theater so speziell. Und das Publikum erfährt viel über die Geschichte dieser Gegend.» Lena: «Es gibt bei dem Theater keine eigentliche Hauptrolle, jeder Schauspieler hat einen wichtigen Auftritt. Zudem bietet die Kulisse hier rund um das Schloss Hilfikon sehr schöne Bilder, die den Zuschauern sicher in Erinnerung bleiben werden.»

Niklaus Meyer, 62, Theaterverein Villmergen, spielt den Waffenverkäufer Kubli in der Szene «Waffen-Platz». ««Mit Chrüüz und Fahne» vereint bekannte Theatergruppen aus der Region, die 4,5 Jahre für diese Aufführung geplant, organisiert und geprobt haben. Es war ein grosser Kraftakt, doch der Aufwand hat sich gelohnt, die Zuschauer werden begeistert sein.»



150 Jahre MGV – Jubiläums-konzert im KKL

Am **Samstag, 1. Dezember 2012**, tritt die Musikgesellschaft Villmergen, MGV, im Konzertsaal des KKL in Luzern auf. Begleitet wird sie dabei vom Jugendstreichorchester «il mosaico» und dem Tenor-Quartett «Swing4you» – beide Musikgruppen von internationalem Format. Moderiert wird der Abend von Janine Wille, Schauspielerinnen und gebürtige Villmergerin.

Für die MGV sowie die Hauptsponsoren Raiffeisenbank Villmergen und Ortsbürgerstiftung Villmergen gibt es viele Gründe, ein Gemeinschaftsprojekt dieser Grösse gemeinsam auf die Beine zu stellen. Vor 150 Jahren wurde die Musikgesellschaft aus der Taufe gehoben. Die Raiffeisenbank feiert ihr 100-jähriges Bestehen und die Ortsbürgerstiftung will mit ihrem Beitrag dem 2. Villmergerkrieg von 1712 gedenken.

Das Jubiläumskonzert ist für die Einwohner von Villmergen gratis. Für die Hin- und Rückreise stehen Reisecars zur Verfügung, die Fahrtkosten betragen CHF 30.–. Kunden und Mitglieder der Raiffeisenbank Villmergen, der Ortsbürgerstiftung sowie Gäste der MGV reisen kostenlos mit. Die Anreise kann auch individuell erfolgen. Die Musikgesellschaft, die Ortsbürgerstiftung und die Raiffeisenbank Villmergen freuen sich, Sie an dieses einzigartige Konzert für die gesamte Dorfbevölkerung einladen zu dürfen. Anmeldungen können ab dem 2. August unter www.raiffeisen.ch/villmergen oder beim Schalter der Raiffeisenbank Villmergen getätigt werden. ... und mit dem Fest zur Fahnenweihe am **29. und 30. Juni 2012** lädt die Musikgesellschaft schon jetzt zu einem weiteren Höhepunkt ihres Jubiläumsjahres ein.

Weitere Informationen: www.mgvillmergen.ch

(zvg)

125 Jahre STV – ein Geburtstagsfest für ganz Villmergen

Am **Freitag, 31. August und am Samstag, 1. September 2012** lädt der Turnverein Villmergen STV die Bevölkerung ein, mit ihm den 125. Geburtstag zu feiern.

Beim grossen Fest auf der Badmatte beim Fussballplatz stehen zahlreiche Attraktionen auf dem Programm:

Am Freitag, ab 17.00 Uhr, gibt's während 125 Minuten ein Feierabend-Bier für CHF 1.25. Für den sportlichen Höhepunkt sorgen die Rennen um «de schnellscht Vellmärgen 2012». Ab 21.00 Uhr sorgen dann die «Mürztaler» und ein Barbetrieb für Partystimmung.

Am Samstag startet der Festakt um 14.00 Uhr mit einer Jubiläumsstafette. Danach unterhalten «Kliby und Caroline» die ganze Familie, bevor die neue Fahne des STV zu den Klängen der Musikgesellschaft Villmergen eingeweiht wird. Die Auftritte von Peach Weber sowie dem STV Niederwil runden das Programm ab. In der Festwirtschaft sorgt das «Duo Zaubermund» für die musikalische Umrahmung. Und natürlich werden an diesem Abend durstige Kehlen wiederum in der Bar gelöscht.

Der Turnverein Villmergen wurde im Jahr 1887 gegründet. Das damalige Ziel war es, die körperliche Ertüchtigung der Männer zu fördern. Auch 125 Jahre später ist der Grundgedanke immer noch derselbe. Der STV ist bestrebt, die eigene körperliche Fitness sowie auch die Pflege der Gesellschaft zu fördern.

Die Turnerfamilie freut sich, gemeinsam mit der Bevölkerung die zahlreichen Attraktionen zu geniessen und ein schönes Fest zu feiern. Weitere Informationen: www.stvillmergen.ch

(zvg)

MUSIK gesellschaft villmergen

Fest zur Fahnenweihe

Dorfplatz Villmergen

Freitag 29. Juni 12
ab 18.00 Festbetrieb

19.00 Brauimusig & Red Rooster

Samstag 30. Juni 12
ab 13.00 Festbetrieb

16.00 Stadtmusik Olten
18.00 Fahnenweihe off. Akt
20.00 Swing Kids

Festzelt Grill Bar

www.mgvillmergen.ch

125 Jahre stvillmergen
1887-2012

Freitag, 31. August 2012

- 17:00 125er Bar, Festbetrieb
- 17:30 De schnellscht Vellmärgen
- 20:30 Rangverkündigung
- 21:00 Partynacht mit den Mürztaler

Samstag, 1. September 2012

- 14:00 Grosse Jubiläumsstafette
- 17:00 Rangverkündigung
- 18:00 Kliby und Caroline
- 20:00 Fahnenweihe mit Musikgesellschaft Villmergen
- Musikalische Unterhaltung Duo Zaubermund
- 21:30 Peach Weber
- 22:30 Turnshow mit STV Niederwil

Fussballplatz Villmergen
Freier Eintritt!

richnerstutz ag:

Blachen für die ganze Welt

Sie sind seit KV-Zeiten Freunde, jeder hatte jahrelang eine eigene Firma, mit der Fusion begann die Erfolgsgeschichte: André Richner und André Stutz produzieren heute in Villmergen pro Jahr Poster, Stoffe und Blachen im Umfang von 70 Fussballfeldern.

Text: Sandra Donat Fotos: Priska Nübling



Der Hauptsitz von richnerstutz ag an der Durisolstrasse.

Es ist leise, viel leiser als gedacht. Das fällt als erstes auf, wenn man die Produktionsräume von richnerstutz betritt. Denn da stehen riesige Druckmaschinen. Eigentlich sehen sie nach Lärm aus, diese Ungetüme, die Flächen von bis zu 150 m² an einem Stück produzieren können. Doch die moderne Technik arbeitet geräuscharm, fast leiser als der Drucker Zuhause. Nur kostet dieser natürlich nicht so viel wie ein Einfamilienhaus. «700'000 Franken hat die teuerste Maschine gekostet», erklärt André Stutz beim Rundgang durch die Firma.

Alles aus einer Hand

Eine beeindruckende Zahl ist das. Und sie ist nicht die einzige. richnerstutz produziert und bedruckt im Jahr eine Fläche von 500'000 m², Tendenz steigend. Noch vor 7 Jahren, beim Zusammenschluss von André Richners und André Stutz Firmen, waren es 15 Mitarbeiter, heute sind es 83. Der Umsatz wuchs dementsprechend jährlich mit. «Diese Grösse war eigentlich nie geplant, aber die Nachfrage war einfach da», geben Richner und Stutz freimütig zu. Aber stolz sind sie natürlich trotzdem auf den Erfolg ihres Unternehmens: richnerstutz ist heute der führende und konkurrenzlose Systemanbieter im Bereich des grossformatigen Drucks. Da sie alles aus einer Hand anbieten, vom Projektmanagement über das Design bis hin zum Druck und der Montage, sind sie wie kein anderer Anbieter flexibel und können auch sehr umfangreiche Aufträge schneller als andere bewältigen. Dafür wird im 3-Schichten-Betrieb gearbeitet. Dies schätzt

die Kundschaft natürlich sehr, zumal heutzutage immer kurzfristiger geplant wird. Gerade werde ein Auftrag für das 5-Sterne-Hotel «The Dolder Grand» in Zürich erwartet, bei dem in vier Tagen mit der Montage begonnen werden muss, erzählt André Richner. Dazu gehören die Produktion einer Leinwand von 18 x 15.6 Meter, ein Torbogen von 13 x 7.50 Meter, eine Zeltproduktion sowie Bilder im Lounge-Bereich. «Aufträge dieses Umfangs erst kurzfristig bestätigt zu bekommen, ist normal für uns. Wir lassen uns überraschen», meint er gelassen.

Kunden von Villmergen bis Dubai

Zu ihren Kunden gehören national und international agierende Unternehmen wie die Migros, Coop, Fiat oder Vögele. Oder der Internationale Fussballverband FIFA, mit einem besonders umfangreichen Projekt: «Wir durften für die Fussball WM-Vergabe 2018 und 2022 die gesamte Messe Zürich einkleiden», so André Richner. Und weil Scheichs in den Arabischen Emiraten Zelte gegenüber festen Wänden bevorzugen, lieferte richnerstutz auch schon dorthin. Trotzdem, auch der kleine Kunde ist und bleibt König. So gehören zahlreiche KMU's und Einzelunternehmen aus Villmergen und Umgebung zur treuen Kundschaft.

Optimistisch in die Zukunft

Es gab aber auch Rückschläge. Als die Bankenkrise die Schweiz erfasste, bekam das auch richnerstutz zu spüren. 2009 war ein schwie-

riges Jahr, eine Umsatzeinbusse von 50% in den ersten Monaten war die Folge. Vor allem der grossformatige Druck ging zurück, Firmen kürzten ihre Werbebudgets, Bescheidenheit statt Riesenposter war angesagt. Doch richnerstutz konnte in einem anderen Geschäftsfeld wachsen, den Point of Sales-Projekten (POS). Ob für Migros, Coop oder Manor – die Nachfrage für auf Stoff gedruckte Werbung wuchs. Seit kurzem betätigt sich richnerstutz auch im Bereich der digitalen Kommunikation. Was jetzt noch eher ein Versuchsfeld mit kleineren Aufträgen ist, wird wohl bei André Richner und André Stutz ebenfalls zur Erfolgsgeschichte werden. Sie gehen auf jeden Fall gelassen und optimistisch in die Zukunft. Und als hätten sie es schon im Voraus gewusst: Der Auftrag vom «The Dolder Grand» wurde ein paar Tage später natürlich noch bestätigt und innert kürzester Zeit zur vollsten Zufriedenheit des Kunden erledigt.



Zahlen und Fakten zu richnerstutz

Die richnerstutz ag wird von André Richner, links und André Stutz geführt. Das Unternehmen beschäftigt 83 Mitarbeiter. richnerstutz ag ist der führende Systemanbieter im Bereich des grossformatigen Digitaldrucks. Das Angebot umfasst Grossformatdruck, Werbetechnik, Event- und Messebau, POS- und Ladenbau, Display- und Fahnnensysteme, Digitale Kommunikation, 3D-Kommunikation, Fahrzeugwerbung, Textile Architektur, Zeltbau und Panoramic World. richnerstutz ag mit Hauptsitz an der Durisolstrasse 1b in Villmergen hat eine weitere Filiale in Brig.

Weitere Informationen und Kontakt:
www.richnerstutz.ch, Tel. 056 616 67 67

Bildergalerien zu richnerstutz auf
www.v-medien.ch

Der Sommer in Villmergen

Feiern wir die Feste, wie sie fallen! Das gilt besonders für den Sommer. Und überhaupt: Warum in den Ferien in die Ferne schweifen, wenn das Gute doch so nah liegt?

Text und Foto: Priska Nübling

Lange Tage, kurze Nächte

Es ist warm, die Sonne scheint, alles wächst und gedeiht. Üppige Blumenpracht, leckeres Gemüse, süsse Früchte – die Gartenproduktion läuft auf Hochtouren. So stellen wir uns den idealen Sommer vor. Auf der Nordhalbkugel beginnt der astronomische Sommer am 21. Juni und endet am 23. September, der Tagundnachtgleiche. Am 21. Juni, auch Sommersonnenwende genannt, können wir den längsten Tag des Jahres geniessen, gefolgt von der kürzesten Nacht.

Zeit der Feste und Bräuche

Ein bekannter Brauch im Sommer ist das Mittsommerfest, das vor allem in Skandinavien ausgiebig gefeiert wird. Dank eines von dort stammenden Möbelherstellers kennen wir den Begriff auch hierzulande. Es ist ein Fest der Freude und des Dankes für die langen Sonnentage und die erntereiche Zeit. Aber nicht nur im hohen Norden wird im Sommer viel gefeiert. Auch hier sind viele Feste und Bräuche zur Tra-



Endlich Sommer! Das freut auch Sarah, Jenny, Wayra und Yara (v.l.n.r.)

dition geworden. Ob Vereins-, Jugend-, oder Dorffest: Der Sommer lädt zum Feiern ein.

Kulinarische Ferienreise

Meer, Strand, Palmen – dort ist es nicht schwierig, in Ferienstimmung zu kommen. Aber Ferien in der Ferne sind oft auch verbunden mit Packstress, Riesenstau und hellhörigen Hotelzimmern. Das muss nicht sein, denn

auch hier gibt es viele wunderschöne Möglichkeiten, sich vom Arbeits- und Schulstress zu erholen. Ein lauschiges und ruhiges Plätzchen findet sich in der Pergola des Jägerstübli oder des Boccalino, im Grillgarten vom Ochsen oder auf der Landhaus-Terrasse. Etwas mehr Aussicht und Action bieten der Guggibueb, der Freihof und das Toscana. Und wer braucht schon die Piazzas von Ascona und Locarno, wenn auf dem Dorfplatz die Kajüte zum Verweilen einlädt. Und bei Hackbraten oder Pizza, Hummer oder Bratwurst lässt es sich doch zumindest kulinarisch verreisen. Zudem findet sich bestimmt auf der Weinkarte oder direkt in der Vinothek ein feiner Tropfen Wein, der uns die Sonne des Südens ins Glas zaubert.

Abkühlung garantiert

Sommerzeit, Hitzezeit: Ist der Sommer endlich da, wird's dann doch vielen schnell zu heiss. Für Abkühlung sorgt da ein gemütlicher Schwumm in der Badi, danach ein feines Glacé oder ein erfrischendes Erusbacher iis-Bier unter dem Sonnenschirm. Apropos Sonne – das Team der Bergapotheke kennt für jeden Hauttyp die passende Sonnencreme und natürlich auch ein Mittelchen, wenn die Mückenstiche jucken. Wem der Trubel in der Badi zu viel ist, den lädt der Villmerger Wald ein. Kühl, ruhig, stimmungsvoll – der ideale Ort um abzuschalten. Oder um mit der Familie einen gemütlichen Nachmittag an einer der vielen Brätlistellen zu verbringen. Wie auch immer, geniessen wir den Sommer!

Betriebsferien Restaurants

Ochsen: 16. bis 31. Juli
Guggibueb: 29. Juli bis 5. August
Boccalino: 9. Juli bis 12. August
Toscana: 16. bis 25. Juli
(soweit der Redaktion bekannt)

Villmergen festet

29.–30. Juni 2012

1. Juli 2012

20.–22. Juli 2012

25. Juli – 1. Sept. 2012

31. Juli 2012

1. August 2012

10. August 2012

11. August 2012

17.–19. August 2012

19. August 2012

26. August 2012

31. Aug.–1. Sept. 2012

Dorfplatz, Musikgesellschaft Villmergen

Frühschoppenkonzert, Rietenberger Blaskapelle, Seniorenzentrum «Obere Mühle»

Springkonkurrenz bei der Getreidesammelstelle, Kavallerieverein Bünztal

Mit Chrüz und Fahne, Landschaftstheater ums Schloss Hilfikon
Traditioneller Grillabend Haselmatt, Natur- und Vogelschutzverein Villmergen

1. Augustfeier Dorfplatz, FDP die Liberale Ortspartei Villmergen

Jubiläumsbar 150 Jahre MG

12. Bachstross-Cup, Tennisanlage, Tennis-Club Villmergen

Gewerbeausstellung 2012 Areal Industrie Allmend

Gönner Marching Parade, Dorfplatz, Musikgesellschaft

Verschiebetermin: Gönner Marching Parade, Dorfplatz, Musikgesellschaft

Jubiläumsfest «125 Jahre Turnverein Villmergen», Festwiese



BERG-APOTHEKE

Dr. Rudolf Jost

5612 Villmergen

Im Dienst Ihrer Gesundheit! Hilfsbereit und zuverlässig!

www.bergapotheke.ch



Lassen Sie sich verwöhnen **PARTY SERVICE**

Privat, Hochzeit,
Vereins- oder Firmen-
anlässe etc.

Restaurant Jägerstübli

Fam. M. Horat-Salamin
5612 Villmergen
Telefon 056 622 28 28
Telefax 056 621 03 77

Wir servieren für Sie
ab 10 Personen.

Verlangen Sie unsere
reichhaltigen Menue-
vorschläge.



www.ochsen-villmergen.ch, Tel. 056 622 17 38, Dienstag Ruhetag



Treffpunkt für
Jung und Alt

Morgens ab
6.00 Uhr offen

Feine Menü
mit Suppe und Salat
Fr. 14.50

Brigitte & Erwin Brunner

Wohlerstrasse 19 · 5612 Villmergen
Telefon 056 / 622 98 70

Mo – Fr von 6.00 – 24.00 Uhr · Samstag & Sonntag Ruhetag



Dorfplatz 6 · 5612 Villmergen · Tel. 056 610 84 41 · www.kajuete.ch.vu



Vinothek
RENÉ SCHMIDLI

Unterdorfstrasse 1B
5612 Villmergen
www.vinothek-schmidli.ch



Das Restaurant

an der Wohlerstrasse **1** – eine Hausnummer die verpflichtet

Spezialitäten | Grosi's Kalbs-Hackbraten | Guggeli aus dem Ofen
Kalbs-Kotelette | Chateaubriand vom US-Beef | Fisch vom Feinsten
Business-Lunch | Sonntags-Menu | Saisonale Speisekarten

**RISTORANTE
PIZZERIA**



**B
O
C
C
A
L
I
N
O**

Z.R. Atanasov
Kirchgasse 8
5612 Villmergen
Tel. 056 622 11 68

- Mittagsmenu mit Pasta oder Pizza nach Wahl
- Pizza zum Mitnehmen
- Partyservice

Öffnungszeiten:

Dienstag – Sonntag
11.30 – 14.00, 17.30 – 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

*Hier könnte auch
Ihre Anzeige stehen!*



TOSCANA
Restaurant & Bar
Tel. 056 610 80 08
5612 Villmergen

Täglich 4 verschiedene Menus
ab 15.50 CHF

Mittags Pizza mit gratis Salat

Hauslieferdienst

Ihre Lokalität für festliche Anlässe

Dienstag Ruhetag
www.toscanavillmergen.ch
Tel. 056 610 80 08

Hotel & Bistro zum Guggibueb

Me trifft sich gärrn bim Guggibueb im sunnige Gärtli
am Bach oder im Bistro mit Raucher-Lounge

5612 Villmergen
www.hotelbistro-gueggibueb.ch
Mitteldorfstrasse 12
Telefon 056 611 00 22



Frisch aus dem Freiamt.



**Erusbacher
Bräu**
Frisches Bier aus dem Freiamt

Brauerei Erusbacher & Paul AG
5612 Villmergen

www.erusbacher.ch
www.facebook.com/gutesbier

Villmergen – ein Dorf im Wandel

Villmergen wächst rasant. In den letzten 50 Jahren ist die Bevölkerung um das Doppelte auf gut 6000 Einwohner gewachsen. Grund genug, die Dorfentwicklung aus verschiedenen Blickwinkeln genauer zu betrachten. Den Anfang dieser Serie macht Otto Walti, ehemaliger Lehrer in Villmergen und seit genau 50 Jahren hier sesshaft.

Zwischen Schule Dorf und Gasthof Rössli

Erinnerungen von Otto Walti, Teil 1 von 3



Prägt nach wie vor das sich wandelnde Ortsbild: Die kath. Kirche.

Im Rössli hat im Jahre 1962 alles angefangen, also vor genau 50 Jahren, als ich nach vier-einhalbjähriger Tätigkeit vom Fricktal nach Villmergen kam.

Ich war von der Schulpflege im zweiten Anlauf gewählt als Lehrer für die halbe 7. und für die 8. Klasse. Im zweiten Anlauf deswegen, weil ich mich nach der ersten Anmeldung wieder abgemeldet hatte, weil ich auf eine Anstellung an der Schweizer Schule in Rom spekuliert hatte.

Die Stelle in Villmergen war, wie damals durchaus üblich, noch verbunden mit dem Angebot, den Chorleiter- und Organisten-dienst an der kath. Kirche zu übernehmen. Der Haussegen in der Pfarrei hing zu jener Zeit arg schief. Doch davon ein anderes Mal.

Ein Zimmer zum Wohnen hatte ich nicht gefunden, und so logierte ich provisorisch im Rössli. Daraus wurde ein viereinhalbjähriger glücklicher Dauerzustand mit grossem Zimmer und bester Unterkunft bei Annelise und Winy Wunderlin und der umsichtigen Grossmutter Sprunger aus der Klappergasse, die nach meinen WKs sogar meine Militärsachen im Rössli-Estrich deponierte, samt Sturmgewehr, Taschenmunition und fein säuberlich geputzten Nagelschuhen.

Auf dem Pausenplatz schritt die Lehrerschaft auf und ab, als ich mich am ersten Morgen meinen neuen Kolleginnen und Kollegen vorstellte:

Engelbert Rothlin, Ernst Zimmermann, Yolanda Zaffaroni, Paul Humbel, Ernst Müller, Annegret Schmidli, Edith Meyer, Marcel Zünd, Hansueli Blattner, Annemarie Rothlin, Käthy Wüest, Ursula Schmid, Iris Läubli, Hedy Keusch (Hauswirtschaft), Anna Meyer (Mädchenhandarbeit) und Frieda Hoffmann, die den Kindergarten in einer Morgen- und Nachmittagsabteilung allein führte.

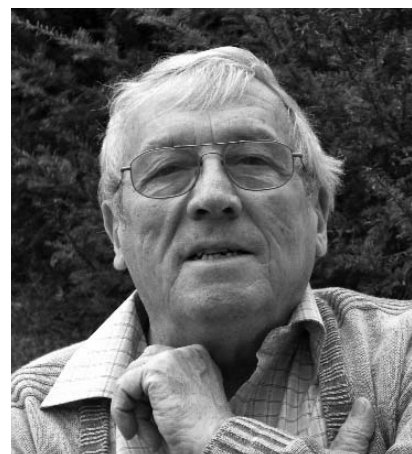
Nicht alle Kollegen freuten sich über meine Wahl. Es gab Kollegenkreise, die lieber einen Turnerfreund als einen Organisten gesehen hätten.

13 Lehrerinnen und Lehrer an der Primar-, Real- und Sekundarschule und Kleinklasse: Heute – 50 Jahre später – unterrichten an der Schule in Schulhäusern und in Containern rund 80 Lehrkräfte. Das Schulhaus Dorf und das teilweise damals auch für die Schule wieder gebrauchte Gemeindehaus boten Platz für die gesamte Schule, inklusive Kindergarten, und für die Gemeindeverwaltung. Allerdings bestand bereits eine Kommission für die Lösung der prekären Schulraumprobleme.

Der Verwaltung nahestehende politische Kreise hatten im Vorfeld ein neues Gemeindehaus auf dem Dorfplatz erstellen wollen. Durch den Landkauf von der Familie Stäger, Malken, wurde dann das Problem mit einem neuen Schulhaus im Gebiet Hof in Angriff genommen.

Bald wurde ich Rektor der gesamten Schule und von Amtes wegen Mitglied der Schulhausbaukommission, die vom Schulpflegepräsidenten Hans Meyer-Huwyl präsi-diert wurde. Als einmal der Aktuar fehlte und sich auf die Frage des Präsidenten, wer heute das Protokoll schreibe, niemand meldete, nahm dieser die zusätzliche Last auf sich. Allerdings beklagte er sich an der nächsten Sitzung darüber, dass sich niemand für das Protokoll gefunden habe. Jean Meyer, Büsel, Vizeam-mann, merkte darauf an, es sei betrüblich, wenn man schon einen Schriftgelehrten in der Kommission habe, dass sich dieser nicht gemeldet hätte. Er meinte mich, der ich erst an der zweiten Sitzung teilnahm. Ich sagte ihm, er hätte das doch ebenso gut übernehmen können, schliesslich sei ein Vizeammann auch jemand, der das könne. Seine Antwort war: «Ich ha nid gleert schreibe, ich ha gleert schaf-fe.» Das neue Schulhaus Hof wurde dann fristgerecht im Jahre 1968 bezogen.

Fortsetzung folgt ...



Zur Person

Otto Walti (*1938) unterrichtete von 1962 bis 2000 an der Realschule Villmergen. Sein Interesse galt immer den Menschen im Dorfe, ihren Geschichten und Geschichten. Verwandtschaftliche Zusammenhänge wurden ihm mehr und mehr klar bei der Arbeit mit seinen Schülerinnen und Schülern und deren Eltern, aber auch bei seiner Tätigkeit als Organist bei Hochzeiten und Abdankungen, des Weiteren in Vereinen, in Gesprächen und bei unzähligen geselligen Anlässen.

Gartenbau
Gartengestaltung

NÜBLING

www.nuebling.ch über
70 Jahre

Wir gestalten Ihren
Traum Garten...



Nübling Heinz
Rigacherweg 40
5612 Villmergen

T: 056 622 32 70
info@nuebling.ch

FC Villmergen – Souveräner Aufstieg in die 3. Liga

Der Fussballclub Villmergen ist wieder in der 3. Liga. Das Team von Trainer Ruedi Bauer hat sich den Aufstieg eindrücklich verdient. Keine einzige Niederlage trübt die Bilanz.

Text: Bruno Leuppi



Die Mannschaft rund um Trainer Ruedi Bauer feiert nach dem letzten Spiel ausgelassen den Aufstieg in die 3. Liga. (Bilder: zvg)

Ein Unentschieden und sonst alles Siege – und was für welche! Ein Torverhältnis von 111:16 bei 22 Spielen ergibt im Schnitt 5 Tore pro Partie, da waren auch einige Kanter Siege mit dabei. Nach einer mehrere Jahre andauernden Durststrecke in der 4. Liga ist dieser Aufstieg ein riesiger Erfolg für den Verein. Dem Trainer,

der Mannschaft sowie dem Vorstand um den engagierten Präsidenten Andy Huber ist dies von Herzen zu gönnen. Dieser Aufstieg tut dem ganzen Verein gut.

Der Fussballclub Villmergen ist der mitgliederstärkste Verein in Villmergen. Er trägt wie zahlreiche andere Vereine in der Region dazu

bei, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vielfältige Sportmöglichkeiten und eine interessante Freizeitgestaltung anzubieten. Die Nachwuchsabteilung des FCV zählt gegen 300 Buben und Mädchen, welche regelmässig trainieren und spielen. Der Fussballclub Villmergen führt eine engagierte und vorbildliche Juniorenarbeit. Das traditionelle Schülerturnier, das Gruppeltturnier sowie das alljährliche Juniorenlager sind überaus beliebt und nicht mehr wegzudenken.



Villmergen *Medien AG*

Fassen Sie Ihr Unternehmen in Worte

Der Text für Ihre Website muss überarbeitet werden, aber Ihnen fehlt die Zeit. Sie möchten Ihre Kunden mit einem Flyer auf Ihr neustes Produkt aufmerksam machen, aber Ihnen fehlen die Worte.

Die Villmergen Medien AG unterstützt Sie ab sofort bei der Erstellung von:

- Medienmitteilungen
- Publireportagen
- Kundenschriften
- Flyern
- Firmen- und Imagebroschüren
- Webtexten
- Kunden-, Haus- oder Mitarbeiterzeitungen

Gerne beraten wir Sie persönlich.

Kontakt & Informationen: Sandra Donat Meyer, info@v-medien.ch, www.v-medien.ch

Impressum:

Villmergen Medien AG
Himmelrych 1
5612 Villmergen

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'000 Exemplare
(an alle Haushaltungen der
Gemeinde Villmergen
inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktionsleitung:

Sandra Donat Meyer

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer,
Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmatenstrasse 28
5612 Villmergen
Telefon 056 619 53 53
info@spruengli Druck.ch
www.spruengli Druck.ch

Nächste Ausgabe Herbst 2012

Einladung zum Aktienkauf

Um eine finanzielle Basis und eine strukturierte Organisation sicherstellen zu können, haben wir eine Trägerschaft in Form einer Aktiengesellschaft, der Villmergen Medien AG, gegründet. Sie hat ein Aktienkapital von CHF 100'000.00, welches sich aus 100 Namenaktien zu nominal CHF 1'000.00 zusammensetzt.



Als Aktionär der Villmergen Medien AG haben Sie eine wichtige Stimme: Stimmrechtsausweise an einer GV. (Foto: Priska Nübling)

nahme (mit Stimmrecht) an der Generalversammlung. Bitte beachten Sie, dass wir keine gewinnorientierte Organisation sind und mit einer Ausschüttung einer Dividende nicht gerechnet werden kann. Nähere Informationen über die Organisation der Gesellschaft, sehen Sie unter www.v-medien.ch.

Zuteilung

Das Kaufinteresse kann ab sofort per Kontaktformular auf unserer Website www.v-medien.ch oder mit untenstehendem Talon bei folgender Adresse angemeldet werden: Villmergen Medien AG, c/o Bruno Leuppi, Himmelrych 1, 5612 Villmergen.

Die Einzahlung hat innert 30 Tagen nach entsprechender schriftlicher Aufforderung durch den Verwaltungsrat an die Raiffeisenbank Villmergen zu erfolgen. Die Übertragung der Aktien erfolgt nach Zahlungseingang.

Sie haben nun die Möglichkeit und sind herzlich eingeladen, eine Aktie zu kaufen und sich als Aktionär an der Villmerger Dorfzeitung zu

beteiligen. Als Aktionär haben Sie nicht nur die Pflicht, die Einlage von CHF 1'000.00 zu leisten, sondern auch das Recht an der Teil-

Villmergen, 26. Juni 2012

Der Verwaltungsrat der
Villmergen Medien AG

Anmeldung zum Aktienkauf

Ausgabepreis

Der Ausgabepreis beträgt CHF 1'000.00 pro Namenaktie.

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Geb.-Dat.:

Telefon:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift:

Villmergen Medien AG, c/o Bruno Leuppi
Himmelrych 1, 5612 Villmergen

Nagel Huus



Hände
Acryl
Fusspflege
Füsse

Naturnagelverstärkung

Maniküre
Gel

Paraffinbehandlung

Nagelverlängerung



Nagel Huus
Sandra Schmidli
Unterdorfstrasse 1B
5612 Villmergen

Tel. 079 304 36 59
www.nagelhuus.ch